

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 4. April 1978

Nr. 66 (3.190)

Preis 2 Kopeken

Aufenthalt des Genossen L. I. Breshnew in Krasnojarsk

Am 1. April ist der Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, L. I. Breshnew, in Krasnojarsk eingetroffen...

auch das Krasnojarsker Hüttenwerk, das Aluminiumguß- und -walzwerk liefert. Hier, wie auch im Maschinenbau, fand ein sachliches Gespräch mit Arbeitern und Leitern des Betriebs statt.

In den Verpflichtungen der Leningrader sowie der Krasnojarsker ist die Rede von hoher Qualität der Bauarbeiten bei der Errichtung des Wasserkraftwerks. Die Praxis zeigt bereits davon, daß gerade solche ein Herangehen der kooperierenden Betriebe an die Lösung volkswirtschaftlicher Aufgaben den größten Nutzeffekt ergibt.

Möglichkeit fanden, unsere Region zu besuchen. Wir sind Ihnen dankbar für die ganze mannigfaltige Arbeit, die Sie leisten, sowie für die praktische Hilfe, die Sie unserer Region erweisen.

Sie waren der Inspirator und Organisator des 1971 angenommenen zehnjährigen Programms der Komplexentwicklung der Produktivkräfte unserer Region. Dank diesem Programm haben wir mit dem Bau von neuen Industrieobjekten und zwei territorialen Industrie-komplexen begonnen.

Im Gespräch mit dem jungen Elektroschweißer Juri Firsov fragte Leonid Iljitsch, wie er mit der Arbeit zufrieden ist und wie die Lebensverhältnisse der Arbeiter seien.

Genosse L. I. Breshnew besuchte das Haus für politische Aufklärung. Hier fand ein Gespräch mit den Büromitgliedern des Regionalkomitees der KPdSU statt.

Ich möchte betonen, daß der komplexe Charakter der Entwicklung der Branchen der Region Krasnojarsk für die Ökonomie des ganzen Landes von großer Bedeutung ist.

Genossen L. I. Breshnew und D. F. Ustinow besuchten das Krasnojarsker Maschinenbauwerk „W. I. Lenin“ und machten sich mit der Produktionstechnologie und den Erzeugnissen des Werks bekannt.

Die Verwirklichung dieser großangelegten Aufgabe konnten wir im neunten Planjahrfrüht den Umfang der Industrieproduktion in der Region auf das 1,5fache zu vergrößern.

Im Gespräch mit dem Genossen L. I. Breshnew dankten Genossen L. I. Breshnew und D. F. Ustinow dem Genossen L. I. Breshnew für den Besuch des Betriebs und das herzliche Gespräch.

Genosse L. I. Breshnew dankte dem Genossen L. I. Breshnew für die herzlichen Worte und schenkte dem Kriegsveteranen das Buch seiner Erinnerungen „Malaja Semlja“.

Ich möchte betonen, daß die intensive Erschließung der natürlichen Ressourcen und die Komplexentwicklung der Ökonomie Ostsibiriens, das Molybdänkombinat Sorsk, das Waggonbauwerk Abakan, das Krasnojarsker Werk für Kraftwagenantriebe, die Mährescherfabrik, mit einem Wort, Sie wissen, daß Sie den Plan nicht erfüllen.

Genossen L. I. Breshnew und D. F. Ustinow besuchten das Krasnojarsker Maschinenbauwerk „W. I. Lenin“ und machten sich mit der Produktionstechnologie und den Erzeugnissen des Werks bekannt.

Genossen L. I. Breshnew und D. F. Ustinow besuchten das Krasnojarsker Maschinenbauwerk „W. I. Lenin“ und machten sich mit der Produktionstechnologie und den Erzeugnissen des Werks bekannt.

Genosse L. I. Breshnew dankte dem Genossen L. I. Breshnew für die herzlichen Worte und schenkte dem Kriegsveteranen das Buch seiner Erinnerungen „Malaja Semlja“.

Genosse L. I. Breshnew dankte dem Genossen L. I. Breshnew für die herzlichen Worte und schenkte dem Kriegsveteranen das Buch seiner Erinnerungen „Malaja Semlja“.

Genosse L. I. Breshnew dankte dem Genossen L. I. Breshnew für die herzlichen Worte und schenkte dem Kriegsveteranen das Buch seiner Erinnerungen „Malaja Semlja“.

Genosse L. I. Breshnew dankte dem Genossen L. I. Breshnew für die herzlichen Worte und schenkte dem Kriegsveteranen das Buch seiner Erinnerungen „Malaja Semlja“.

Genosse L. I. Breshnew dankte dem Genossen L. I. Breshnew für die herzlichen Worte und schenkte dem Kriegsveteranen das Buch seiner Erinnerungen „Malaja Semlja“.

Genosse L. I. Breshnew dankte dem Genossen L. I. Breshnew für die herzlichen Worte und schenkte dem Kriegsveteranen das Buch seiner Erinnerungen „Malaja Semlja“.

Genosse L. I. Breshnew dankte dem Genossen L. I. Breshnew für die herzlichen Worte und schenkte dem Kriegsveteranen das Buch seiner Erinnerungen „Malaja Semlja“.

Genosse L. I. Breshnew dankte dem Genossen L. I. Breshnew für die herzlichen Worte und schenkte dem Kriegsveteranen das Buch seiner Erinnerungen „Malaja Semlja“.

Genosse L. I. Breshnew dankte dem Genossen L. I. Breshnew für die herzlichen Worte und schenkte dem Kriegsveteranen das Buch seiner Erinnerungen „Malaja Semlja“.

Genosse L. I. Breshnew dankte dem Genossen L. I. Breshnew für die herzlichen Worte und schenkte dem Kriegsveteranen das Buch seiner Erinnerungen „Malaja Semlja“.

Im Zentralkomitee der KPdSU

Das Zentralkomitee der KPdSU faßte den Beschluß „Über Maßnahmen zur weiteren Entwicklung des Laienkunstschaffens“.

Im Beschluß wird festgelegt, daß die in den Jahren der Sowjetmacht verwirklichten sozialökonomischen Wandlungen im Land, die Erhöhung des materiellen Wohlstands, Hebung des kulturellen und Bildungsniveaus sowie des Vorhandenseins von Freizeit günstige Bedingungen für eine allseitige Entwicklung der Persönlichkeit...

Die Partei-, Sowjet- und Gewerkschaftsorgane, die Komсомолоrganisationen und Wirtschaftsteile bekunden jetzt mehr Sorge um die Entwicklung des Laienkunstschaffens der Werktätigen. Die Meisterschaft der Laienkunstkollektive ist gesiegen, sie beteiligen sich aktiv an der kulturellen Betätigung der Bevölkerung...



Der Brigadier der Elektrolysefabrik „Wolchod“ im Tschkentartgebiet, der Leiter der Abteilung Nr. 1 I. Schalabajew, genießt im Kollektiv verdiente Achtung.

Die Neuerfindung des Trägers der Leninorden sind 110 Aktivist der kommunistischen Arbeit, die Sie im Interesse der Entwicklung des Landes leisten, für die ständige Sorge um die Hebung des Lebensniveaus der Werktätigen...

Im Bild: (von links) Kommunist Ilijas Schalabajew und der Ehrenhüttenwerker der UdSSR Juri Dragunkin.

Alltag des Planjahrfrühts

„Freundschaft“ und KasTAg-Korrespondenten berichten

Das Kollektiv der Konfektionsfabrik „Wolchod“ in Tschkentartgebiet arbeitet im dritten Planjahr mit viel Fleiß und Schaffensfreude.

Im Wettbewerb ist die Schicht Lydia Orlowa allen anderen voraus. Hier arbeiten 110 Aktivist der kommunistischen Arbeit.

Einem starken Widerhall fand in den Arbeitskreisen von Karaganda der Aufruf der Restower „Ohne Zurückbleibende arbeiten“.

Arbeitsproduktivität wächst. Im Kampf um eine würdige Erholung des ersten Jahrestags der Verfassung ist im Trust „Priblaschastrow“ die Verputzbrigade Sh. Omarowa führend.

Nach der Slobin-Methode. Das Kollektiv der Bauverwaltung „Industro“ zählt mit Recht zu den besten im Trust „Altaiwinstroiz“ zu Ust-Kamenogorsk.

Aufenthalt des Genossen L. I. Breshnew in Irkutsk

Am 2. April begrüßten die Einwohner von Irkutsk wärmstens den Generalsekretär des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, L. I. Breshnew.

Genosse L. I. Breshnew dankte dem Genossen L. I. Breshnew für die herzlichen Worte und schenkte dem Kriegsveteranen das Buch seiner Erinnerungen „Malaja Semlja“.

Genosse L. I. Breshnew dankte dem Genossen L. I. Breshnew für die herzlichen Worte und schenkte dem Kriegsveteranen das Buch seiner Erinnerungen „Malaja Semlja“.

Genosse L. I. Breshnew dankte dem Genossen L. I. Breshnew für die herzlichen Worte und schenkte dem Kriegsveteranen das Buch seiner Erinnerungen „Malaja Semlja“.

Genosse L. I. Breshnew dankte dem Genossen L. I. Breshnew für die herzlichen Worte und schenkte dem Kriegsveteranen das Buch seiner Erinnerungen „Malaja Semlja“.

Genosse L. I. Breshnew dankte dem Genossen L. I. Breshnew für die herzlichen Worte und schenkte dem Kriegsveteranen das Buch seiner Erinnerungen „Malaja Semlja“.

Genosse L. I. Breshnew dankte dem Genossen L. I. Breshnew für die herzlichen Worte und schenkte dem Kriegsveteranen das Buch seiner Erinnerungen „Malaja Semlja“.

Genosse L. I. Breshnew dankte dem Genossen L. I. Breshnew für die herzlichen Worte und schenkte dem Kriegsveteranen das Buch seiner Erinnerungen „Malaja Semlja“.

Genosse L. I. Breshnew dankte dem Genossen L. I. Breshnew für die herzlichen Worte und schenkte dem Kriegsveteranen das Buch seiner Erinnerungen „Malaja Semlja“.

Genosse L. I. Breshnew dankte dem Genossen L. I. Breshnew für die herzlichen Worte und schenkte dem Kriegsveteranen das Buch seiner Erinnerungen „Malaja Semlja“.

Genosse L. I. Breshnew dankte dem Genossen L. I. Breshnew für die herzlichen Worte und schenkte dem Kriegsveteranen das Buch seiner Erinnerungen „Malaja Semlja“.

Genosse L. I. Breshnew dankte dem Genossen L. I. Breshnew für die herzlichen Worte und schenkte dem Kriegsveteranen das Buch seiner Erinnerungen „Malaja Semlja“.

Genosse L. I. Breshnew dankte dem Genossen L. I. Breshnew für die herzlichen Worte und schenkte dem Kriegsveteranen das Buch seiner Erinnerungen „Malaja Semlja“.

Genosse L. I. Breshnew dankte dem Genossen L. I. Breshnew für die herzlichen Worte und schenkte dem Kriegsveteranen das Buch seiner Erinnerungen „Malaja Semlja“.

Genosse L. I. Breshnew dankte dem Genossen L. I. Breshnew für die herzlichen Worte und schenkte dem Kriegsveteranen das Buch seiner Erinnerungen „Malaja Semlja“.



# Internationale Ausstellungen in der UdSSR

### Interview mit Boris BORISSOW, Vorsitzender des Präsidiums der Industrie- und Handelskammer der UdSSR

Einen beachtlichen Beitrag für die Entwicklung der Handels- und Wirtschaftsbeziehungen mit dem Ausland leisten die internationalen und ausländischen technischen Schauen. Im vorigen Jahr wurden in der UdSSR über 200 solcher Ausstellungen veranstaltet, in denen 4.816 Firmen und Betriebe aus 29 Ländern ihre Produktion zeigten. Die Ausstellungen fanden außer in Moskau in 27 Städten statt. Die Zahl ihrer Besucher übertraf 3,5 Millionen. Der Veranstalter dieser Ausstellungen ist die Industrie- und Handelskammer der UdSSR.

Unser Moskauer Korrespondent bei Boris Borissow, Vorsitzender des Präsidiums dieser Kammer, die Leser der „Freundschaft“ mit den Ausstellungsplänen des laufenden Jahres bekannt zu machen. Er teilt mit, daß für dieses Jahr zwei große internationale Ausstellungen, ebensoviel nationale und eine Menge Fach- und Firmenausstellungen vorgesehen sind.

Eine umfangreiche internationale Ausstellung „Ansprüche und Technik für Lebensmittelindustrie, Handelsbetriebe und Gaststätten“ („Inprodlongmasch 78“) wird in Moskau im Juli stattfinden. Gegenwärtig werden Vorbereitungen dazu getroffen, und die Firmen vieler Länder sind an der Teilnahme daran interessiert. In den Jahren, die auf zwei ähnliche, 1967 und 1971 in Moskau verlaufene Ausstellungen folgten, brachte der ungenügende wissenschaftlich-technische Fortschritt viel Neues in diese Wirtschaftssphären. Das war der Grund für die Ausstellungs-Widerspiegelung.

Die zweite führende Ausstellung des Jahres – „Landwirtschaftliche Maschinen, Ausrüstungen und Geräte“ („Selchotechnika 78“) wird im September in Moskau stattfinden. Eine solche Exposition wird das dritte Mal organisiert. Die Zweckmäßigkeit ihrer Veranstaltung ist dadurch bedingt, daß die Landwirtschaft gegenwärtig immer mehr auf das industrielle Gleis übergeführt wird und ihre Erfolge direkt vom technischen Fortschritt abhängig sind. Die Exposition der Sowjetunion wird großangelegt sein und 25.000 Quadratmeter einnehmen.

Ein besonderer Stand wird von der internationalen Wirtschaftsorganisation „Agromasch“ ausgestellt, deren Mitglieder Bulgarien, Argentinien, Polen, die DDR und die Sowjetunion sind. Nahezu 200 ausländische Firmen und Organisationen, darunter die aus Großbritannien, Italien, Frankreich, Japan, aus den USA und der BRD, melden schon ihre Bereitschaft, an der „Selchotechnika 78“ teilzunehmen.

Beständiges Interesse rufen immer die nationalen Ausstellungen, die ein bestimmtes Land in Miniatur vorstellen. In den Plänen für 1978 sind zwei solche Veranstaltungen vorgesehen, die im Sommer in Moskau auf dem Territorium der Unionsleibschau eröffnet werden sollen.

Zu einem bedeutsamen Ereignis wird zweifellos die Nationalausstellung Indiens werden, die der Entwicklung wirtschaftlicher und kultureller Beziehungen zwischen dem sowjetischen und indischen Volk einen neuen Ansporn verleihen wird.

Es muß noch eine beachtliche Ausstellung des Jahres genannt werden. Das ist die Industrie- und Handelschau der Republik Irak, deren Veranstaltung durch das Interesse an der Festlegung von gegenseitig vorteilhaften, gutnachbarlichen Beziehungen motiviert ist. Mit einem mannigfaltigen, interessanten Ausstellungsprogramm werden die Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft vertreten sein. Das sind die wichtigsten Handelspartner der Sowjetunion, und die Teilnahme an den Ausstellungen hat bei ihnen den Aufgabenerfüllung des Komplexprogramms der sozialistischen WirtschaftsinTEGRATION, der Entwicklung der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit, der Entfaltung des Handels untergeordnet.

Eine Jubiläumsexposition „Technisch-wirtschaftliche Massendatensätze“ werden in Moskau unsere technologisch-wissenschaftlichen Freizeitschriften. Sie wird im Mai stattfinden.

den. Im April soll ihr in Alma-Ata eine großangelegte Ausstellung von Möbeln aus der DDR vorangehen. Die Exposition wird vom DDR-Außenhandelsbetrieb „Holz und Papier“ veranstaltet, einem der größten Lieferanten von Erzeugnissen der holzverarbeitenden Industrie an die UdSSR.

Auch 25 polnische Vereinigungen für Außenhandel werden 1978 in Alma-Ata die Erzeugnisse praktisch aller Wirtschaftszweige der VRP vorführen. Andere Schauen sollen in Riga, Jerewan, Minsk, Leningrad, Baku und Kischinow stattfinden. Viele Expositionen sind in diesem Jahr von der Volksrepublik Bulgarien und von der Ungarischen Volksrepublik geplant. Sie sehen ihre Teilnahme an solchen Ausstellungen als einen wichtigen Beitrag für einen weiteren Ausbau der wirtschaftlichen und kulturellen Zusammenarbeit an.

Es sei hervorgehoben, daß der Kurs der UdSSR auf eine unentwegte Entwicklung der Außenbeziehungen bei den Gesundheitsrisiken der kapitalistischen Länder behafteten Anklang findet. Neben der Befolgung an internationalen Schauen sind die Vertreter einer ganzen Reihe von Industriezweigen an der Veranstaltung spezieller Ausstellungen und der Herstellung nützlicher Kontakte mit sowjetischen Außenhandelsorganisationen interessiert.

Gerade von diesen Positionen aus ist die Initiative der Werkzeugmaschinenbau-Vereinigung der BRD, der USA, Frankreichs und der Schweiz, die Vertreter ihrer Firmen in der UdSSR zu veranstalten, 1978 werden die sowjetischen Fachleute die Möglichkeit haben, sich mit den neuen Entwicklungen amerikanischer und schweizerischer Firmen bekannt zu machen.

Ständige Teilnehmer der Schauen, die von der Industrie- und Handelskammer der UdSSR veranstaltet werden, sind die Aussteller aus Japan. Nicht selten treten sie selbst als Initiatoren der Durchführung von Ausstellungen auf. Für 1978 sind mehrere japanische Expositionen vorgesehen, an welchen sich die führenden Firmen dieses Landes beteiligen werden.

Immer häufiger bringt Spanien, mit dem wir nach langer Unterbrechung wieder Handelsbeziehungen anknüpfen, seine Produktion zur Ausstellung in die Sowjetunion.

Die Handelsfirmen einer Reihe von Ländern des Westens zeigen merkliches Interesse für die Teilnahme an der internationalen spezialisierten Ausstellung „Mechanisierendes Handwerkzeuge für verschiedene Volkswirtschaftszweige“, die Schauen von Abpackungs- und Verpackungsgeräten für Lebensmittel und andere Waren, für die Ausstellung „Wissenschaft 78“, in der die Anlagen und Geräte für wissenschaftliche Forschungen vertreten sein werden. Diese Ausstellungen sollen der Reihe nach in Riga, Kischinow und Moskau stattfinden.

Das Ausstellungsprogramm des Jahres, sagte zum Schluß Boris Borissow, erschöpft sich natürlich nicht mit den aufgezählten Ausstellungen. Es wird bedeutsam mehr geben. Es gibt sehr viel Angebote und Wünsche ausländischer Firmen, denn der Kreis der Ausstellungspartner der Sowjetunion erweitert sich mit jedem Jahr.

Das neue Ausstellungsprogramm beginnt für uns mit einem wichtigen Ereignis: Es wurde der erste der 16 Pavillons des internationalen Ausstellungskomplexes in Moskau, Bezirk Krasnaja Presnja seiner Bestimmung übergeben. Dieser Komplex wird nach den modernsten Gesichtspunkten der Weltpraxis auf diesem Gebiet errichtet. Seine Maßstäbe sind beeindruckend, und je nach Abschluß der Bauarbeiten wird er seine Mission als Hauptausstellungszentrum des Landes übernehmen.

Alexander SERBIN,  
Moskauer Korrespondent  
der „Freundschaft“

# Proteste gegen die Neutronenbombe

**SAN FRANCISCO.** Die USA-Öffentlichkeit protestiert immer energischer gegen die Pläne der Regierung Carter, mit der Produktion der Neutronenbombe zu beginnen. „Das ist die abschreckende Waffe von allen, die jemals geschaffen wurden“, erklärte Frau Vivian Hallum, Leiterin der Organisation „Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit“, in einem TASS-Gespräch. Sie sagte, der Serienbau der Neutronenbombe werde das Weltfrieden fördern. Letzten Endes werde die Produktion der Neutronenbombe die Gefahr eines Nuklearkrieges erhöhen. Es sei kein Zufall, daß in den ersten Reihen der Bewegung gegen die Neutronenbombe Frauenorganisationen marschieren. „Als Frauen und Mütter sind wir bestrebt, unsere Kinder und unsere Heimat zu schützen.“

**LONDON.** Die von der USA-Regierung geplante Produktion der Neutronenbombe ist auf Proteste prominenter britischer Politiker und weiter Kreise der fortschrittlichen Öffentlichkeit gestoßen. Arthur Latham, Unterhausmitglied von Labour Party, verwies darauf, daß die Neutronenbombe alles Leben vernichtet und materielle Werte unversehrt läßt.

**BONN.** Die Regierung der BRD müsse zur Produktion der Neutronenbombe ein entschiedenes „Nein“ sagen, erklärte der namhafte Vertreter des öffentlichen Lebens der BRD, Mitglied des Komitees für Frieden, Zusammenbruch gegen die Neutronenbombe. Er sagte, die Öffentlichkeit der BRD fordere nach wie vor energisch den Verzicht auf die Produktion dieser neuen Massenvernichtungswaffe.

**GENÈVE.** Viele Mitgliedsstaaten des Generals Abrüstungsausschusses verurteilten die Pläne für Produktion und Stationierung der Neutronenbombe und fordern, diese neue Kernwaffenart zu verbieten.

Der Vertreter Polens, Wyzner, erklärte auf dem Plenum des Abrüstungsausschusses, die Produktion der Neutronenbombe und deren Stationierung in Westeuropa werde nicht nur den Verhandlungen über das Verbot der neuen Massenvernichtungswaffen, die zur Zeit im Ausschuß im Gange sind, sondern auch den Abrüstungsverhandlungen überhaupt Schaden und die in den letzten Jahren in Europa erzielten positiven Ergebnisse der Abrüstung und Zusammenarbeit beeinträchtigen.



Im Bild: Streikposten am Werk Porsche. Foto: AP-TASS

# Freiheit für John Harris!

Die Öffentlichkeit Kubas verurteilt scharf die Absicht der USA-Behörden, den Kämpfer für Bürgerrechte in den Vereinigten Staaten, John Harris, hinzurichten und verlange die Aufhebung des Todesurteils, schreibt die kubanische Zeitung „Granma“. In einem mit „Freiheit für John Harris!“ überschriebenen Artikel hebt die Zeitung hervor, daß mit dem Todesurteil gegen Harris die Behörden versuchen, die Teilnehmer der Bewegung für Bürgerrechte einzuschüchtern. Das „Verbrechen“ von Harris bestehe einzig und allein darin, daß er aktiv am Kampf von Millionen USA-Bürgern gegen soziale Ungleichheit, gegen die Willkür der reaktionären Kreise, gegen den süßlichen Rassismus und für den Schutz der Menschenrechte teilnahm, die in den USA mit den Füßen getreten werden.

„Granma“ prangert die Heuchelei und Doppelzüngigkeit der USA-Behörden an, die sich für Hüter der Menschenrechte halten. Sie schreibt, die Garçoforce gegenüber Harris wie auch andere fabrizierte Prozesse, denen die Kämpfer für soziale Gerechtigkeit, Afroamerikaner, Indianer und Vertreter anderer nationaler Minderheiten zum Opfer gefallen sind, veranschaulichen die wirkliche Natur des USA-Imperialismus und sind ein überzeugendes Beweismittel dafür, daß es in diesem Land keinerlei Achtung der Menschenrechte gibt.

Das Schicksal von John Harris sei ein klassisches Beispiel dafür, wie die USA-Behörden gegen politische Aktivisten vorgehen, hat in einem TASS-Gespräch James Grant, der Führer einer Gruppe von Opfern politischer und rassistischer Repressionen einer Gruppe, die der ganzen Welt als die „Charlotte Drei“ bekannt ist, erklärt. Grant sagte, der Häufung des Gefängnisses von Alabama sei einzig und allein dafür zum Tode verurteilt worden, weil er die Achtung der Bürgerrechte der Afroamerikaner gefordert und sich gegen die ausgeklügelte Verhöhnung und die sadistischen Folterungen gewandt habe, die von den Gefängniswärtinnen praktiziert wurden.

Für einen Menschen mit schwarzer Haut, der ähnlich John Harris es wagen sollte, seine Proteststimme zu erheben, sei Justizmord unvermeidlich.

# Unverhohlene Kriegstreiberei

Aus dem Chor der amerikanischen Falken, die sich gegen Entspannung auf dem militärischen Gebiet im allgemeinen und auf die gemeinsame Maßnahmen der UdSSR und der USA zur Einschränkung der strategischen Rüstungen äußern, ist besonders die Stimme des ehemaligen Stellvertretenden USA-Verteidigungsministers Paul Nitze hervorgehoben. Dieser Tage meldete er sich wieder zum Wort. Zum Objekt seiner Ausfälle machte er die Möglichkeit der Erlangung eines neuen sowjetisch-amerikanischen Abkommens über die Begrenzung der strategischen Rüstungen. Wie Nitze behauptet, ist es für die USA vorteilhafter, überhaupt kein SALT-Abkommen zu haben, als das zu akzeptieren, dessen Konturen sich bei den gegenwärtigen Verhandlungen bereits abzeichnen.

Es muß nun die Frage gestellt werden, womit diese Verhandlungen die Unzufriedenheit dieses Falcken ausgelöst haben. Vor allem wohl damit, daß sie sich auf das Prinzip der strategischen Parität, des gegenseitigen Gleichgewichts der Kräfte zwischen den USA und der UdSSR gründen, während einer der ehemaligen Pentagonchefs von nuklearer Überlegenheit der Vereinigten Staaten über die Sowjetunion irrtum.

In den Äußerungen von Nitze ist deutlich die Sehnsucht nach ein für allemal dahingehenden Ziel-Kernwaffen, zur Destabilisierung der strategischen

# Unverhohlene Kriegstreiberei

spielt das Unvermögen bestimmter USA-Kreise, den gegebenen Realitäten Rechnung zu tragen wider. Nitze ist der Auffassung, daß die Vereinigten Staaten überhaupt ohne ein Abkommen über Reduzierung der strategischen Rüstungen auskommen könnten. Und das wird als Sorge um die Sicherheit der USA ausgegeben. Wer weiß aber nicht, wozu die Untergrabung eines SALT-Abkommens führen könnte. Es würde den Weg für neue Runden des Wettrüsten, zum Anstieg der Militärausgaben und für Weltverbreitung der Kernwaffen, zur Destabilisierung der strategischen

zwischen der UdSSR und den USA praktisch unbegrenzte Möglichkeiten. Der Unterstaatssekretär sagte ferner, beide Seiten setzten sich für den Ausbau der Beziehungen auf gegenseitig vorteilhafter Grundlage ein, da diese den nationalen Interessen sowohl der Vereinigten Staaten als auch der Sowjetunion entsprächen. Das Verständnis für die Notwendigkeit des Ausbaus solcher Beziehungen nehme in der Geschäftswelt der USA kontinuierlich zu.

Wie effektiv die USA die vorhandenen Möglichkeiten nutzen würden, hänge in erheblichem Maße vom allgemeinen

# Unverhohlene Kriegstreiberei

politischen Klima in den Beziehungen zwischen beiden Ländern ab. In diesem Zusammenhang würde das neue Abkommen zwischen der UdSSR und den USA über Begrenzung der strategischen Offensivwaffen von großer Bedeutung sein. Die Lösung eines so bedeutenden Problems würde zur Verbesserung der allgemeinen Atmosphäre in Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und der Sowjetunion beitragen und günstige Voraussetzungen für den weiteren Ausbau der Beziehungen in Handel und Wirtschaft zwischen diesen Staaten sowie zwischen Ost und West als Ganzes schaffen.

BRÜSSEL. Die Menschenrechte würden nach wie vor in den meisten westeuropäischen Ländern verletzt, besagt ein Bericht von der Kommission der Europäischen Gemeinschaften. In dem Bericht wird festgestellt, daß Großbritannien mit Recht für die Forderung von Häftlingen verurteilt wurde. Die internationale Öffentlichkeit wurde informiert, daß die Forderung der Menschenrechte in der BRD besorgt. Empörend seien die Berufsverbote, bei denen Staatsangehörige einzeln und allein wegen angeblicher unrichtigen Haltung gegenüber der Landesverfassung anfallen würden.

LONDON. Die Zeitung „Daily Telegraph“ hat einen Bericht über die chinesischen Waffenlieferungen an Kampuchea veröffentlicht. Darin heißt es: „Heute sind die kampucheanischen Truppen viel besser als vor drei Jahren ausgerüstet, als sie Phnompen belagerten. Heute stehen ihnen Flugzeuge, Landungsgruppen und weittragende Artillerie zur Verfügung.“

# Ost-West-Wirtschaftsbeziehungen

Für den Ausbau der Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zu den sozialistischen Ländern hat sich der Unterstaatssekretär des USA-Handelsministeriums für den Ost-West-Handel, A. Raik, ausgesprochen. Er hob hervor, daß sich diese Beziehungen im großen und ganzen erfolgreich entwickeln und sich auf die Bestimmungen der Schlüsselfaktoren der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa stützen. In der jüngsten Sitzung des Büros für Ost-West-Handel des USA-Außenhandelsministeriums hob Raik besonders die Bedeutung der Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zur Sowjetunion hervor, die die USA hervor. Er sagte, in dieser Angelegenheit bestünden

# Demographischer Jahresbericht der UNO

Der demographische Jahresbericht der UNO für 1976 ist in New York veröffentlicht worden. Danach belief sich 1976 die Erbevölkerung auf mehr als vier Milliarden. Mitte 1976 machte 4,044 Milliarden aus. Allein innerhalb des Jahres 1976 nahm die Weltbevölkerung um 77 Millionen, oder um 1,9 Prozent, zu. In Asien lebte mehr als die Hälfte der Bevölkerung der Erde, 2,304 Milliarden, in Europa 476 Millionen, in Afrika 412 Millionen, in Lateinamerika 333 Millionen und in der Sowjetunion 258 Millionen (nach Angaben des Zentralamtes für Statistik der UdSSR am 1. Januar 1976). In der UdSSR 280 Millionen Einwohner, in Nordamerika 239 Millionen und in Ozeanien 21,7 Millionen. Am höchsten ist die Bevölkerungswachstumsrate in Afrika, Asien und Ozeanien. In 37 afrikanischen Ländern lag sie über zwei Prozent, in neun sogar über drei Prozent. In 30 asiatischen Staaten ist diese Rate 70 Prozent und höher und in 15 über drei Prozent.

# In wenigen Zeilen

BRÜSSEL. Die Menschenrechte würden nach wie vor in den meisten westeuropäischen Ländern verletzt, besagt ein Bericht von der Kommission der Europäischen Gemeinschaften. In dem Bericht wird festgestellt, daß Großbritannien mit Recht für die Forderung von Häftlingen verurteilt wurde. Die internationale Öffentlichkeit wurde informiert, daß die Forderung der Menschenrechte in der BRD besorgt. Empörend seien die Berufsverbote, bei denen Staatsangehörige einzeln und allein wegen angeblicher unrichtigen Haltung gegenüber der Landesverfassung anfallen würden.





Lernen können alle

Das Lehrkollektiv der Schule Nr. 2 in Schorland hat den Entwurf der Verfassung unserer Republik erörtert und heißt begeistert...

Friedrich MEINHARDT

Mitglieder einer einträchtigen Familie

Besonders erfreulichen Eindruck macht auf mich im Entwurf der Verfassung der Kasachischen SSR der Artikel 32...

Gebiet Zellinograd



Und jeden Tag die neunte Woge.

Diese Hybridmaschine ist nicht die einzige Schöpfung Bidenkos. Als er erfuhr, daß nicht nur das Tierfangkombinat...

Nation auf die andere gestiftet wurde, da es in den Städten Juden- und Armenierprogramme gab...

Erni KONTSCHAK

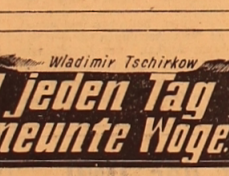
Von Erfolg zu Erfolg

Der Kelchos 'Pobeda' gehört zu den größten Wirtschaften des Gebiets. Hier nimmt die Tierzucht den wichtigsten Platz ein...

Witold KONTSCHAK

Neu entbrannte der Wettbewerb erst einmal so recht, denn die beiden Freundinnen, die Großmeisterinnen in Maschinenmelken...

Gebiet Tschirkow



5. Auf den Lagerplätzen der Seebären

Im Winter 1975-1976 zogen einige Trawler mit Gefrieranlagen der Kamtschatkaer Verwaltung für Ozeanforschung...

DIESEN Schmelz des Gramms und Kummers einer Mutter kann man nicht vergessen...

Slawa Kuligin im Film 'Das Unheil' hat niemals geliebt. Sein Verbrechen ist betont 'unbedeutend'...

Slawa Kuligin



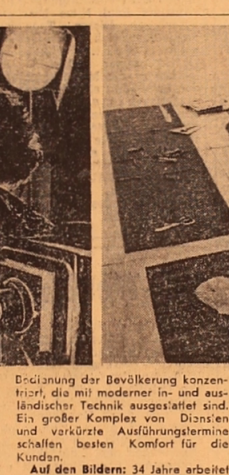
Anfang des laufenden Jahres öffnete das neue Dienstleistungshaus in Pawlodar gasförmige seine Türen...

Gebiet Tschirkow

lich, Flieger zu werden. Aber jedes andere Leben ist in die Vergangenheit gesunken...

Mehr als ein Übel

regten Trunksucht durchdrungen ist. Sie haben wahrheitsgetreu die ganze Tiefe des Dramas gezeigt...



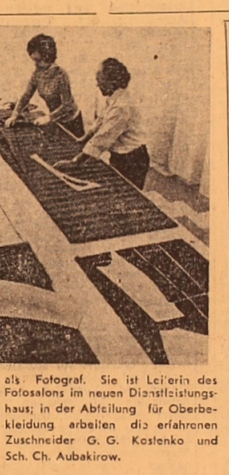
als Fotograf. Sie ist Leiterin des Fotoaloms im neuen Dienstleistungsbaus; in der Abteilung für Oberbeleuchtung arbeiten die erfahrenen...

Fotos: KASTAG

sehen. Den Dokumentarfilmen — in der Ernüchterungsansicht — und im Filmfang gar nicht...



nerl, solche Rollen sind für Alexei Petrenko typisch. Im 'Übel' hat sein Tislen Den Gipfel der Vollkommenheit erreicht...



krönt mit weissen Schaumkrönen. Erst als ich aufmerksamer hinsah, bemerkte ich auf einer Welle, etwa 30-40 Meter vom Bord...

Fotos: KASTAG

derschon: Asad ist auf der Arbeit angesehen, liebt seine Frau, seine Kinder, hat ein gutes Heim...



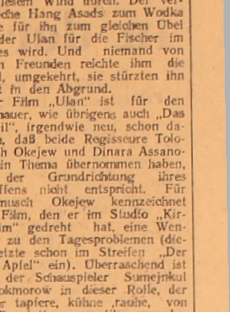
Gafe 'Ulan' war noch offen. Nach Hause kehrte Asad sternhagelvoll zurück...



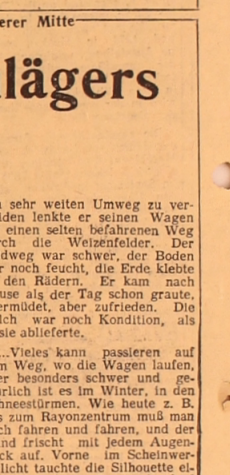
nen sehr selten Umweg zu vermeiden lenkte er seinen Wagen auf einen selten befahrenen Weg durch die Garage...

Fotos: KASTAG

den bringen. Das Gericht und die Bestrafung — das ist die logische Vollendung des sittlichen Verfalls...



Das Unheil, irgendein neu, schon dadurch, daß beide Regisseure Tolmush Okojew und Dinara Assanowa ein Thema übernommen haben...



nen sehr selten Umweg zu vermeiden lenkte er seinen Wagen auf einen selten befahrenen Weg durch die Garage...

Fotos: KASTAG

Lautenschlägers Fahrten

Es ist noch ganz dunkel an diesem Wintermorgen, wenn der Schöffor Johann autenschlägers in die Garage tritt...

K. TUKTUBAJEW

Redaktionskollegium

Unsere Anschrift: 473027 Kasachische SSR, g. Pezainograd, Dom Sowetow, 7-й этаж, «Фройндшафт».

TELEPHONE: Chelweddau — 3-19-99, stellvertretender Chelweddau — 2-17-07, Chel von Dienst — 2-16-51, Sekretariat — 2-78-50, Abteilungen: Propaganda, Parteilichkeits Massenarbeit — 2-17-26, Wirtschaft — 2-18-23, Sozialistische Wettbewerb — 2-17-55, Kultur — 2-78-54, Kommunistische Erziehung — 2-36-45, Literatur — 2-78-56, Leserbüro — 2-77-11, Korrektur — 2-37-02, Maschinenschriftbüro — 2-06-49, Buchhaltung — 2-79-84, Fernruf — 2-78-56.

KORRESPONDENTENBÜRO: Alma-Ata, Tel. 44-83-30, Karaganda, Tel. 5-49-51-24, Dshambul, Tel. 5-19-02.

«ФРОЙНДСЧАФТ» ИНДЕКС 65414

Выходит еженедельно, кроме воскресенья и понедельника.

Иллюстрации издательства ЦПОИП Черногодского обкома Компартии Казахстана. УПО0060 Зака 3236